

Konzeption der



“SO WIE DU BIST, BIST DU GENAU RICHTIG“

Stephan Krüger
Lindenstr. 1
53859 Niederkassel
Tel.: 0176-32 71 51 39
E-Mail: info@kindertagespflege-zwergenhuetten.de
Website: www.kindertagespflege-zwergenhuetten.de

Stand: 09/24

Inhalt

Kurze Vorstellung: Wer bin ich?.....	3
Rahmenbedingungen	4
Ort und Zeit	4
Angebot.....	4
Schließzeiten	4
Beitrag und Essensgeld.....	4
Ein kleiner Einblick, wie unser Tagesablauf aussehen kann	5
Pädagogische Arbeit	6
Mein Bild vom Kind	6
Pädagogischer Schwerpunkt.....	6
Ziele und Formen meiner pädagogischen Arbeit.....	7
Bildungsziele.....	7
Sprache und Kommunikation	7
Bewegung und Motorik	7
Naturwissenschaftlich- technische Bildung	8
Schwerpunkt und Alleinstellungsmerkmal	8
Schwerpunkt.....	8
Alleinstellungsmerkmal	8
Ernährung.....	9
Sauberkeitserziehung	9
Eingewöhnung.....	9
Beobachtung und Dokumentation	10
Vorbeugung der Kindswohlgefährdung und Kinderrechte.....	11
Kinderrechte.....	11
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	12
Kooperationen.....	12
Qualitätssicherung	12
Schlusswort	13

Kurze Vorstellung: Wer bin ich?

Hallo und herzlichen willkommen in der Kindertagespflege Zwergenhütte in Niederkassel.

Mein Name ist Stephan Krüger. Ich wurde am 03.02.1985 geboren, bin in Niederkassel aufgewachsen und Vater von 4 wundervollen Kindern, die in den Jahren 2006, 2008, 2010 und 2017 geboren wurden. Wie jeder Vater und jede Mutter, habe ich mir von Anfang an viele Gedanken über die „Erziehung“ meiner Kinder gemacht und ob das, was ich da tue, wirklich gut und richtig ist.

(Die Gänsefüßchen um das Wort Erziehung habe ich gesetzt, weil ich dieses Wort eigentlich nicht gerne benutze. Warum das so ist und mehr zu meinen pädagogischen Ansätzen findet Ihr im Kapitel „Pädagogische Arbeit“.)

Da meine Lebensgefährtin ebenfalls im pädagogischen Bereich tätig ist und ich in meinem Elternhaus durch meine Mutter selbst mit einer Kindertagespflege aufgewachsen bin, kannte ich diesen Bereich bereits vor meiner Ausbildung zum Tagesvater sehr gut. Durch die Ausbildung konnte ich mein Fachwissen zum Thema Pädagogik stark ausbauen, wobei man meiner Meinung nach gerade in diesem Bereich niemals aufhört zu lernen und sich selbst zu reflektieren. Im Umgang mit Kindern beschreibe ich mich als geduldig, ruhig, wertschätzend und liebevoll.

Mit der Eröffnung meiner eigenen Kindertagespflege in meinem Heimatort Niederkassel habe ich mir einen lang gehegten Traum erfüllt und bin heute froh, diesen Schritt getan zu haben. ***Denn nichts ist für uns alle wichtiger als das Wohlergehen der Kleinsten unserer Gesellschaft.***



Rahmenbedingungen

Ort und Zeit

Die Kindertagespflege Zwergenhütte befindet sich bei uns zuhause in der Lindenstr. 1 in 53859 Niederkassel in einem Einfamilienhaus mit Garten in familiärer Atmosphäre. Angeboten werden 5 Betreuungsplätze für Kinder im Alter bis 3 Jahre.

Die Betreuungszeiten liegen Montag- Freitag zwischen 8:00 und 16:00 Uhr. Für Betreuungsverträge mit 45 Stunden zwischen 7:00 und 16:00 Uhr.

Angebot

Wenn wir nicht gerade auf einem der zahlreichen Spielplätze in der Nähe unterwegs sind oder die Natur erkunden, dann spielen, toben, malen oder experimentieren wir quer durch unser Erdgeschoss und unseren Garten. Ab und an gibt es auch mal einen unserer beiden Kater Milow und Lenny zu sehen. Unsere sehr liebe Hündin Nera wäre am liebsten immer mitten drin und dabei, ist aber die meiste Zeit von den Kindern getrennt.

Zum Spielen, Ausprobieren und Entdecken schaffe ich den Kindern ein wechselndes Angebot nach den aktuellen Interessen. Naturmaterialien und Spielzeug aus Holz wie zum Beispiel Steckpuzzle, Bausteine, Holzeisenbahnen und Motorikwürfel steht hier neben Puppen, Autos, einer Spielküche und kindgerechten Musikinstrumenten zur Verfügung.

Schließzeiten

Die Kindertagespflege Zwergenhütte hat wie jeder Kindergarten und jede Kindertagespflege sogenannte Schließzeiten. Bei mir sind es, wie im Stadtgebiet üblich, aktuell 25 Tage pro Jahr, welche am Ende des laufenden Jahres schriftlich für das kommende Jahr bekanntgegeben werden.

An gesetzlichen Feiertagen findet keine Betreuung statt.

Zusätzlich kann die Kindertagespflege bis zu 2 Tage pro Jahr für Konzeption und/oder Fortbildung geschlossen bleiben, sowie alle 2 Jahre einen zusätzlichen Tag für die Teilnahme an einem gesetzlich vorgeschriebenen Erste-Hilfe-Kurs.

Beitrag und Essensgeld

Sämtliche finanziellen Regelungen für die Betreuung laufen über den Fachbereich Jugend der Stadt Niederkassel bzw. der Kommune, in dem das Kind lebt. Ausgenommen hiervon ist der Beitrag für das Essensgeld.

Ein kleiner Einblick, wie unser Tagesablauf aussehen kann

08:00 – 08:25 Uhr – (ab 07:00 Uhr für 45 Stunden Verträge)	Bringzeit und Freispiel
Ab ca. 08:30 Uhr –	gemeinsames Frühstück
Ab ca. 09:00 Uhr –	Freispiel in Haus und Garten, Kreativangebote, entdecken und forschen, Erkundungstouren zu den Spielplätzen in unserer Umgebung, in die Natur oder auch in Geschäfte zum gemeinsamen Einkauf für das Mittagessen der kommenden Tage
Ab ca. 11:30 Uhr –	gemeinsames Mittagessen (siehe Kapitel Ernährung)
Ab ca. 12:15 Uhr –	Mittagsruhe mit individueller Schlafbegleitung
	Nach dem Ruhen, wobei hier Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder genommen wird, geht es weiter mit dem für Kinder sehr wichtigen Freispiel. Sobald alle wieder wach sind, findet man uns ggf. auch wieder draußen auf Entdeckertour.
Ab ca. 15:00 Uhr –	gesunder Snack (siehe Kapitel Ernährung)
15:30 – 16:00 Uhr –	individuelles Freispiel, bis die Kinder von ihren Eltern abgeholt werden.

Pädagogische Arbeit

Mein Bild vom Kind

Ich sehe Kinder als Entdecker, Forscher und Künstler und mich als begleitender und unterstützender Ko-Konstrukteur auf der Reise des Wachsens.

Wie mein Leitsatz am Anfang der Konzeption schon sagt, ist in meinen Augen jedes Kind richtig, genauso wie es ist und darf auch genauso sein. Ich möchte kein Kind in eine vorgegebene Form zwingen oder in eine bestimmte Richtung „erziehen“, sondern es in seiner individuellen Entwicklung unterstützen und fördern und ihm die Möglichkeit geben, seine Persönlichkeit frei entfalten zu können.

„Wenn man möchte, dass eine Pflanze gesund wächst und gedeiht, nutzt es auch nichts an ihr zu ziehen. Ich muss ihr dafür das passende Umfeld mit allem was sie benötigt schaffen.“

Darum wird bei uns gespielt, getobt und gelacht. Doch auch mit Gefühlen wie Traurigkeit und Wut müssen Kinder durch eine liebevolle und geduldige Begleitung lernen umzugehen.

Sie sammeln neue Erfahrungen, wachsen, lernen mit- und voneinander und eignen sich viele neue soziale Kompetenzen an, um dem weiteren Lebensweg gefestigt und resilient mit viel Selbstvertrauen und Selbstständigkeit begegnen zu können. Mein Ziel ist es, den Kindern dafür alle nötigen Problemlösestrategien und viel Selbstvertrauen mit auf den Weg zu geben.

Pädagogischer Schwerpunkt

Wie im Absatz „Mein Bild vom Kind“ bereits erwähnt, sehe ich Kinder als eigenständige Individuen, die im täglichen Kontakt mit anderen Menschen, durch das Spiel und einer altersgerechten Partizipation neue soziale Kompetenzen, motorische und kognitive Fähigkeiten und eine Vielzahl an weiteren Fertigkeiten erlernen und weiterentwickeln. Sie probieren sich aus und merken schnell was funktioniert und was nicht. Hierzu ist, neben der Möglichkeit die alltäglichen Dinge wie zum Beispiel die Hände zu waschen, Schuhe und Kleidung selbst anzuziehen oder sich selbst Essen auf den Teller zu tun, auch das Freispiel von großer Bedeutung. Ich begleite die Kinder und schaffe den nötigen Rahmen durch passende Angebote und Impulse zu den aktuellen Interessen, damit die Motivation von innen herauskommt.

All das, gepaart mit Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und einer klaren Struktur als Anker und Orientierungshilfe, schafft dem Kind einen sicheren Raum, um sich auszuprobieren und weiterzuentwickeln.

Dieser pädagogische Schwerpunkt spiegelt sich in Teilen verschiedener reformpädagogischer Ansätze wie z.B. Emmi Pikler und Maria Montessori wider.

Ein Zitat von Maria Montessori, welches ich als bedeutsam empfinde, ist das folgende:

„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun. Habe Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauchen sie mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“ – Maria Montessori

Ziele und Formen meiner pädagogischen Arbeit

Das Ziel meiner pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern ein starkes Selbstvertrauen, das nötige Handwerkszeug für zukünftige Herausforderungen und viele soziale Kompetenzen mit auf den Weg zu geben, damit sie ihren weiteren Lebensweg mutig, fröhlich, erfolgreich und zufrieden gehen können. Dieses Ziel erreiche ich durch eine altersgerechte Partizipation im Alltag, einer bedürfnisorientierten Pädagogik und einer genauen Beobachtung mit daraus resultierender individueller Stärkung der kindlichen Entwicklung.

Bildungsziele

Sprache und Kommunikation

Ich fungiere den Kindern als sprachliches Vorbild und wende die Methode des korrektiven Feedbacks an. Dies geschieht, indem ich die nicht korrekt ausgesprochenen Wörter oder Sätze in meine Antwort mit aufnehme und korrekt wiederhole. So korrigiere ich positiv durch Vormachen, ohne negativ auf einen Fehler hinzuweisen und die Kinder ggf. zu entmutigen.

Beispiele zur sprachlichen Bildung:

- Durch Finger- und Singspiele animiere ich die Kinder dazu Reime und neue Wörter mit musikalischer Untermalung zu erlernen.
- Bei der gemeinsamen Betrachtung von Büchern lese ich den Kindern vor und fördere so ihren Wortschatz.
- Durch Spiele mit z.B. Seifenblasen übt das Kind seine Mundmotorik.
- Bei Spaziergängen entdecken wir viele neue Dinge und benennen diese.

Bewegung und Motorik

Kinder sind fast den ganzen Tag aktiv und haben einen natürlichen, starken Bewegungsdrang. Hierzu schaffe ich durch viele Ausflüge zu Spielplätzen und in die Natur die nötigen Voraussetzungen, damit sie diesen auch ausleben können.

Beispiele zum Bereich Bewegung und Motorik:

- Die Kinder trainieren durch Spaziergänge und den Aufenthalt im Garten den Gang auf unebenen Böden und schulen so ihren Gleichgewichtssinn.
- Durch den regelmäßigen Besuch von Spielplätzen klettern die Kinder viel und entwickeln so ihre sensomotorischen Fähigkeiten weiter.
- Auch die Feinmotorik wird durch ein Angebot an unterschiedlichen Materialien zum Malen und Kneten sowie verschiedenen Spielzeugen wie Motorikwürfeln und Steckpuzzlen geübt.

Naturwissenschaftlich- technische Bildung

Die naturwissenschaftlich-technische Bildung im U3 Bereich spielt eine entscheidende Rolle in der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. In dieser wichtigen Phase ihres Lebens nehmen Kinder aktiv an ihrer Umwelt teil und entwickeln grundlegende kognitive, soziale und motorische Fähigkeiten. Die Integration von naturwissenschaftlichen und technischen Elementen in die frühkindliche Bildung eröffnet den Kleinsten die Möglichkeit, ihre Neugier zu entfachen und ihre Fähigkeiten zu entdecken. Beispiele zum Bereich Naturwissenschaft und Technik:

- Beobachtung und Erforschung der Umwelt: Die Kinder sollten die Möglichkeit haben, ihre unmittelbare Umgebung zu erkunden. Dies kann durch die Bereitstellung von Materialien wie Sand, Wasser, Steinen und Pflanzen ermöglicht werden. Kinder können die Naturwissenschaften durch einfaches Beobachten, Berühren und Experimentieren erleben. Hierzu gehen wir häufig nach draußen und nehmen uns Zeit unsere Umwelt zu erkunden.
- Einfache, kindgerechte Experimente und Entdeckungsaufgaben können die kindliche Neugierde wecken. Beispielsweise können Kinder einfache Experimente mit Wasser und Schwimmobjekten durchführen, um so grundlegende technische Prinzipien zu verstehen.
- Durch ein vielseitiges Angebot an Spielzeugen wie Motorikwürfeln, Bällen, Bausteinen usw. lernen die Kinder verschiedene Naturwissenschaftliche Aspekte kennen. Ein Ball rollt z.B. nach unten und nicht nach oben oder harte Materialien wie Bausteine sind lauter als weiche Stofftiere, wenn diese zu Boden fallen

Schwerpunkt und Alleinstellungsmerkmal

Schwerpunkt

Mein Schwerpunkt liegt in den Bereichen „*Bewegung und Motorik*“ sowie dem „*Naturwissenschaftlich- Technischen*“ Bereich. Hierzu wird man uns, wie oben bereits erwähnt, sehr häufig draußen antreffen. Des Weiteren haben wir eine Kooperation mit einem Kindergarten, den wir einmal wöchentlich besuchen.

Alleinstellungsmerkmal

Durch unsere beiden sehr zutraulichen Katzen und unsere Hündin Nera lernen die Kinder den Umgang mit und den Kontakt zu Tieren. Ab und an wird es auch 2 kleine Leopard-Geckos zu beobachten geben.

Da die Tagesbetreuung Zwergenhütte im familiären Umfeld stattfindet, wird ab und an auch Kontakt zu unseren eigenen Kindern vorhanden sein.

Ernährung

Die Ernährung in der Kindertagespflege Zwergenhütte spielt eine entscheidende Rolle bei der gesunden Entwicklung der Kinder. In dieser sensiblen Entwicklungsphase ist es sehr wichtig, eine ausgewogene und gesunde Ernährung zu gewährleisten, um das Wachstum, die kognitive Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern.

Ich biete den Kindern eine abwechslungsreiche Auswahl an Lebensmitteln an. Eine bunte Palette unter Berücksichtigung der Ernährungspyramide der DGE- Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Einen hohen Stellenwert räume ich frischen, nicht verarbeiteten Lebensmitteln ein. Die Speisen werden selbst zubereitet und nicht von einem Caterer geliefert.

Die Kinder haben den ganzen Tag über einen selbstständigen Zugang zu Wasser.

Ich lege großen Wert auf das gemeinsame Essen als soziales Erlebnis. Wir nehmen unsere Mahlzeiten gemeinsam ein und jedes Kind bestimmt selbst, was und wie viel es von den angebotenen Speisen essen möchte. Auch an dieser Stelle schreibe ich eine altersgerechte Partizipation und Selbstständigkeit groß. Die Kinder dürfen ihrem Alter entsprechend mitbestimmen was es zu essen gibt und sie dürfen ihre Teller selbst befüllen, auch wenn dabei gekleckert wird.

Sauberkeitserziehung

Ein eigener Waschlappen und ein eigenes Handtuch gehören bei mir neben Wechselklamotten zur Grundausstattung für jedes Kind. Waschlappen und Handtuch werden von mir gestellt, die Wechselklamotten bringt jedes Kind von zuhause mit. Was alles benötigt wird, teile ich Ihnen gesondert mit.

Beim Thema Töpfchen und Toilette ist jedes Kind sehr individuell und hat seinen eigenen Zeitrahmen, was auch stark mit der Entwicklung der Nervenbahnen und dem eigenen Körpergefühl dafür zu tun hat. Die einen Kinder lernen es früher, die anderen später. Hier wird kein Kind dazu gedrängt das Töpfchen oder die Toilette zu benutzen, jedoch ist das Angebot vorhanden und kann genutzt werden.

Eingewöhnung

Gerade durch meine jüngste Tochter weiß ich, wie wichtig es für die Kinder ist eine bedürfnisorientierte Eingewöhnung zu durchlaufen. Manche Kinder sind furchtlos und unerschrocken, fühlen sich in neuen Umgebungen schnell wohl und erkunden alles neugierig. Andere Kinder sind etwas zurückhaltender und ängstlich. Dabei spielt das Alter, aber auch der individuelle Charakter eine große Rolle und dementsprechend kann die Eingewöhnung länger oder kürzer dauern. Daher bevorzuge ich die so genannte „Bedürfnisorientierte Eingewöhnung“.

Auch hier steht das Bedürfnis des Kindes an oberster Stelle. Das Kind soll ankommen dürfen und keinen Zwang verspüren bald „hier bleiben zu müssen“. Damit wir Ihrem Kind die Eingewöhnung so einfach und fröhlich wie möglich gestalten können, müssen Sie als Eltern und ich als Tagesvater im Sinne einer Erziehungspartnerschaft zusammenarbeiten.

In einem ersten Infogespräch ohne Kind legen wir die Zeiten für die ersten Tage und Wochen fest, an denen Sie zusammen mit Ihrem Kind zu mir in die Tagespflege kommen und hier gemeinsam

verweilen, damit das Kind sich mit Ihnen als Sicherheit und Bezugsperson an die neue Umgebung und mich gewöhnen kann.

Das Kind entscheidet selbst, ab wann es auf Erkundungstour geht und Kontakt zu anderen Kindern und mir aufnehmen möchte. Anhand des Verhaltens des Kindes können wir dann die weiteren Schritte planen. Wenn das Kind anfängt ein Explorationsverhalten zu zeigen, also die Tagespflege entdecken möchte, unterstützen wir es dabei. Entweder benötigt es Sie an der Seite, um sich die ersten Male frei im Raum zu bewegen, oder Sie können sitzen bleiben und das Kind entfernt sich von Ihnen. Manchmal fängt es mit kleinen Schritten an und der Bewegungsradius wird nach und nach größer.

Mein Ziel bei der Eingewöhnung ist es, dass die Kinder Vertrauen und eine Beziehung zu mir aufbauen und ich hier in der Zwergenhütte ihr sicherer Anker bin.

Im nächsten Schritt wird die Bezugsperson sich kurz, aber immer in Absprache mit dem Kind, aus dem Betreuungsraum entfernen. Beispielsweise um die Toilette aufzusuchen oder einen Kaffee zu holen. Wenn das gut funktioniert, erweitern wir nach und nach die Zeit der Abwesenheit. Sollte das Kind noch nicht so weit sein, gehen wir wieder einen Schritt zurück.

Von mir werden Sie keinen zeitlichen Druck verspüren, bis wann die Eingewöhnung für ihr Kind abgeschlossen sein muss. Erst wenn sich die Kinder bei mir sicher und wohl fühlen und auch ohne Elternteil gerne hier sind, sehe ich die Eingewöhnung als abgeschlossen an.

Natürlich unterstütze ich auch Sie als Eltern in diesem Prozess und stehe Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Beobachtung und Dokumentation

In meiner Kindertagespflege lege ich großen Wert auf eine kontinuierliche und individuelle Beobachtung sowie Dokumentation der Entwicklung jedes Kindes. Dabei nutze ich ein bewährtes Instrument, das liebevoll als "Beobachtungsschnecke" bezeichnet wird. Diese Methode ermöglicht eine präzise Erfassung der Fortschritte und Interessen der Kinder, um ihnen eine auf ihre individuellen Anforderungen abgestimmte Betreuung und Unterstützung bieten zu können.

Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Die "Beobachtungsschnecke" dient dazu, die individuellen Stärken und Fortschritte jedes Kindes festzuhalten. Das Augenmerk ist hier positiv auf die Stärken gelegt.

Hierzu ist eine umfassende Beobachtung wichtig, bei der die Interaktionen, Aktivitäten und Meilensteine der Kinder im Alltag festgehalten werden. Dies ermöglicht die Erkennung von Veränderungen und Fortschritten.

Die Beobachtung und Dokumentation sehe ich als eine Partnerschaft zwischen mir und den Eltern. Regelmäßige Berichte über Beobachtungen und Fortschritte werden miteinander geteilt, um dem Kind die passende Betreuung bieten zu können.

Die gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen werden natürlich vertraulich behandelt und sicher aufbewahrt, um die Privatsphäre der Kinder zu schützen.

Vorbeugung der Kindswohlgefährdung und Kinderrechte

Die Sicherheit, das Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung jedes Kindes stehen im Mittelpunkt meiner Kindertagespflege. Ich bin mir bewusst, dass Kinder besonders schutzbedürftig sind und deshalb entschlossen, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um Kindswohlgefährdung vorzubeugen und zu bekämpfen. In diesem Zusammenhang ist Paragraph 8a des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) von besonderer Bedeutung.

Kindswohlgefährdung umfasst jegliche Handlungen oder Unterlassungen, die das körperliche, seelische oder geistige Wohl eines Kindes nachhaltig gefährden. Dies kann physische oder psychische Gewalt, Vernachlässigung, Missbrauch oder andere Formen der Misshandlung einschließen.

Im Falle eines begründeten Verdachts auf Kindswohlgefährdung arbeite ich eng mit dem zuständigen Jugendamt zusammen. Die Kooperation und der Informationsaustausch mit den Behörden sind von entscheidender Bedeutung, um das Wohl des Kindes in solch einem Fall sicherzustellen.

Paragraph 8a des SGB VIII verpflichtet mich, das Wohl der mir anvertrauten Kinder zu schützen und Kindswohlgefährdung aktiv zu verhindern.

Kinderrechte

An diesem Punkt möchte ich gerne noch einige der Kinderrechte nennen, welche u.a. in der UN-Kinderrechtskonvention niedergeschrieben sind:

- **Recht auf Gleichbehandlung:** Kinder haben das Recht auf Gleichbehandlung, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Hautfarbe oder anderen Merkmalen.
- **Recht auf Schutz:** Kinder haben das Recht auf Schutz vor Misshandlung, Vernachlässigung und Ausbeutung.
- **Recht auf Partizipation:** Kinder haben das Recht ihre Meinungen auszudrücken und an Entscheidungen, die sie betreffen, teilzunehmen.
- **Recht auf Bildung:** Kinder haben das Recht auf Bildung und Entwicklung.
- **Recht auf Spiel und Freizeit:** Kinder haben das Recht auf Spiel, Freizeit und kulturelle Aktivitäten.
- **Recht auf Gesundheit:** Kinder haben das Recht auf Gesundheit und angemessene Gesundheitsversorgung.
- **Recht auf Schutz der Privatsphäre:** Kinder haben das Recht auf Schutz ihrer Privatsphäre und ihrer persönlichen Daten.

- **Recht auf Ernährung:** Kinder haben das Recht auf angemessene Ernährung und Zugang zu gesunden Lebensmitteln.
- **Recht auf Familie:** Kinder haben das Recht bei ihren Eltern aufzuwachsen, es sei denn, dies ist nicht im besten Interesse des Kindes.
- **Recht auf Nichtdiskriminierung:** Kinder haben das Recht nicht diskriminiert zu werden und das Recht auf gleiche Chancen und Möglichkeiten.

Diese Rechte sind grundlegend für die Förderung und den Schutz der Kinder weltweit. Sie bilden das rechtliche Fundament für das Wohl und die Entwicklung von Kindern und sind in vielen Ländern, auch in Deutschland, gesetzlich verankert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein elementarer Teil der Kindertagespflege. Ich sehe die Eltern und mich in einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes. Dementsprechend ist ein fortlaufender Austausch über alle Dinge, welche das Kind betreffen, von großer Bedeutung. Nur so können wir zusammen alle nötigen Voraussetzungen für die gesunde Entwicklung des Kindes schaffen. In meiner Tagespflege sowie bei den Kindern zuhause.

Diese Informationen können Kleinigkeiten, welche für das Kind aber ggf. von großer Bedeutung sind, oder große Schritte betreffen. Die „Kleinigkeiten“, wie z.B. neue Interessen, neue Erlebnisse vom Wochenende oder in der Kindertagespflege oder ein schlechter Schlaf in der Nacht, können kurz in der Bringzeit oder beim Abholen angesprochen werden. Die größeren Schritte und Vorkommnisse besprechen wir in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, für die ich auf die Eltern zukommen werde.

Sollte es größeren Gesprächsbedarf, Sorgen, Unmut oder auch ein Gefühl der Überforderung geben, dürfen sich die Eltern natürlich jederzeit vertrauensvoll an mich wenden und wir vereinbaren einen Gesprächstermin.

Kooperationen

Jede Kindertagespflege, und somit auch die Zwergenhütte Niederkassel, befindet sich in einer engen Kooperation mit dem zuständigen Jugendamt, welches die Pflegeerlaubnis erteilt und überwacht. Für mich ist es das Jugendamt Niederkassel.

Des Weiteren haben wir, wie oben bereits erwähnt, eine Kooperation mit einem Kindergarten den wir regelmäßig besuchen.

Qualitätssicherung

Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, nehme ich regelmäßig an Fortbildungen zum Thema Pädagogik teil, reflektiere mich selbst und suche den Austausch mit anderen Kindertagespflegepersonen.

Hinzu kommt die regelmäßige Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses und die enge Kooperation mit dem Jugendamt Niederkassel, welches ebenfalls über die Qualität der Kindertagespflege Zwergenhütte wacht.

Schlusswort

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit meiner Konzeption einen kleinen Einblick in meine Arbeit geben und Ihnen die Kindertagespflege Zwergenhütte etwas näherbringen. Da Sie mir regelmäßig „das Wertvollste was Sie haben“, nämlich ihr Kind, anvertrauen, ist mir ein offener Umgang und ein vertrauensvolles und ehrliches Verhältnis sehr wichtig.

Mein Versprechen an Sie ist ein hohes Maß an Professionalität und ein liebevolles, geduldiges, sicheres und bedürfnisorientiertes Umfeld für Ihre Kinder.

Ich freue mich auf Sie!